

Bericht der Wintersession 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Wintersession beschloss der Ständerat die Verlängerung des Moratoriums für gentechnisch veränderte Organismen im Rahmen der Änderung des Gentechnikgesetzes, wobei er eine Ausnahme für neue Genom-Editierungsverfahren vorschlug. Die eidgenössischen Räte bereinigten die letzte Differenz bei der Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG). Die kleine Kammer hiess ausserdem die Schweizer Beteiligung an der internationalen Forschungsinfrastruktur «SKAO» zur Erforschung des Universums gut und lehnte eine Motion für eine rasche Finanzierungsbotschaft für die Beteiligung am EU-Programm «Erasmus+» ab.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und frohe Festtage.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

Gentechnikgesetz: Der Ständerat schlägt beim Moratorium für gentechnisch veränderte Organismen eine Ausnahme vor

Der Ständerat behandelte in der Wintersession die Änderung des Gentechnikgesetzes (21.049) als Zweitrat. Er hiess die vierjährige Verlängerung des Moratoriums für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft gut. Das Moratorium wird somit ein viertes Mal und bis Ende des Jahres 2025 verlängert. Lediglich der Anbau zu Forschungszwecken ist davon ausgenommen. Der Ständerat sprach sich allerdings mit Stichentscheid des Präsidenten dafür aus, im Moratorium eine Ausnahme vorzusehen für Organismen, die mit Methoden der Genom-Editierung verändert wurden. Bei diesen neuen gentechnischen Züchtungsverfahren (wie beispielsweise CRISPR/Cas) wird den Organismen kein artfremdes Erbmateriale eingefügt, sondern ihre bestehende DNA wird gezielt verändert. Das Geschäft geht zurück an den Nationalrat, der es voraussichtlich in der Frühlingsession behandeln wird.

Der Ständerat nahm zudem das Postulat seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) «Züchtungsverfahren mit Genom-Editierungsverfahren» (21.4345) an. Der Bundesrat muss dem Parlament somit innert Jahresfrist einen Bericht vorlegen zu den Möglichkeiten, Züchtungsverfahren mit Methoden der Genom-Editierung, bei denen keine artfremde DNA in Organismen eingebracht wird, vom Moratorium auszunehmen.



Protokoll des Ständerats vom 2. Dezember 2021

Innovationsförderung: FIFG-Revision unter Dach und Fach

In der Wintersession berieten die beiden eidgenössischen Räte die Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG, 21.026) zu Ende. Primäres Ziel der Revision war die Erhöhung der Flexibilität von Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung. Nach der Herbstsession blieb eine letzte Differenz zwischen den beiden Kammern bestehen. Diese betraf die Frage der Bandbreite der Eigenleistung von Umsetzungspartnern, gemessen an den Gesamtprojektkosten. Der Bundesrat sah in seiner Version eine Spanne von 40–60% vor. Der Ständerat folgte dem Bundesrat in diesem Punkt. Im Nationalrat wünschte eine Minderheit seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) eine Bandbreite von 40–50%; dieser Minderheitsantrag wurde in der letzten Sessionswoche mit 124 zu 61 Stimmen abgelehnt. Die Revision des FIFG ist somit unter Dach und Fach.



Protokoll des Ständerats vom 13. Dezember 2021



Protokoll des Nationalrats vom 14. Dezember 2021

Beteiligung an SKAO im Ständerat beschlossen

Als Zweitrat hiess der Ständerat in der Wintersession die Finanzierung der Schweizer Beteiligung an der internationalen Forschungsinfrastruktur «Square Kilometre Array Observatory» (SKAO) in den Jahren 2021–2030 (21.038) ohne Gegenstimme gut. Im Rahmen der BFI-Botschaft 2021–2024 hatte das Parlament 8,9 Millionen Franken für den Beitritt zu SKAO bewilligt. Um die Vollmitgliedschaft bis im Jahr 2030 sicherzustellen, beantragte der Bundesrat dem Parlament eine Erhöhung des Verpflichtungskredits um 24,7 Millionen Franken. Der Nationalrat genehmigte diese Erhöhung in der Herbstsession. Das SKAO wird das empfindlichste Radioteleskop der Welt bauen und damit die Entstehung der ersten Sterne und Galaxien erforschen.



Protokoll des Ständerats vom 13. Dezember 2021

Eine Finanzierungsbotschaft für Erasmus+ bis zur Wintersession findet im Ständerat keine Mehrheit

Der Ständerat lehnte die Motion für eine rasche Finanzierungsbotschaft für die Schweizer Teilnahme an «Erasmus+» (21.3975) mit 23 zu 14 Stimmen bei 3 Enthaltungen ab. Die Aussenpolitische Kommission des Nationalrats (APK-N) wollte den Bundesrat mit dieser Motion auffordern, dem Parlament bis zur Wintersession 2021 eine Botschaft mit den Verpflichtungskrediten für eine Schweizer Assoziierung an Erasmus+ zu unterbreiten. Der Nationalrat nahm die Motion in der Herbstsession 2021 mit 131 zu 48 Stimmen an. Der Ständerat folgte nun jedoch dem Bundesrat, der die Motion mit der Begründung ablehnte, dass kein Verhandlungsmandat vonseiten der Europäischen Union vorliege. Das Geschäft ist somit erledigt.



Protokoll des Nationalrats vom 15. Dezember 2021

AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMENTARIERINNEN UND PARLAMENTARIER ...



...im National- und Ständerat den Voranschlag 2022 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2023-2025 (21.041) behandelt. Aufgrund der andauernden Corona-Krise beantragten die Räte nur punktuell Aufstockungen und Kürzungen. Angesichts der gegenwärtigen Nicht-Assoziierung der Schweiz am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe», hiessen sie die notwendigen Kreditverschiebungen gut. Mit diesen bereits bewilligten Mitteln wird die beschlossene Direktfinanzierung im Rahmen von Übergangsmassnahmen durch die Institutionen der Forschungs- und Innovationsförderung sichergestellt.



...im Nationalrat den Antrag seiner Aussenpolitischen Kommission (APK-N) zur Erhöhung des Rahmenkredits Kohäsion um 953,1 Millionen Franken im Rahmen der Debatte zum Voranschlag 2022 (21.041) mit 93 zu 84 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt. Dieser Zusatzkredit sollte an die Bedingung geknüpft werden, dass die Assoziierungsvereinbarungen zur Schweizer Teilnahme an den laufenden EU-Programmen Horizon Europe, Digital

Europe, ITER, Euratom und Erasmus+ bis zum 30. Juni 2022 unterzeichnet worden wären.

➤ ...im Ständerat die Motion «Einbezug der Wissenschaft in der Klimapolitik stärken» (21.4182) mit 24 zu 10 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Sofern auch der Nationalrat die Motion annimmt, muss der Bundesrat eine neue Expertenkommission schaffen, welche die institutionellen Beziehungen zwischen Politik und Wissenschaft im Bereich Klimaschutz sicherstellt.

➤ ...im Ständerat die Motion «ETH zum weltweit führenden Nachhaltigkeitsnetzwerk mit Best-Practice-Anwendungen entwickeln» (19.3612) im Sinne einer Abschreibung als Zweitrat abgelehnt. Das Geschäft ist somit erledigt.

VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

➤ **Horizon 2021–2027 und Nicht-Assoziierung der Schweiz.
Verfahren zur Sicherung von Forschung und Innovation in der Schweiz ergänzen**

Motion (21.4214) von Nationalrat Fabien Fivaz (GPS).

Eingereicht am 30. September 2021.

Der Bundesrat hat am 24. November 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ **Schaffung einer dauerhaften genomischen
Überwachungsplattform**

Motion (21.4175) von Nationalrätin Judith Bellaiche (GLP).

Eingereicht am 30. September 2021.

Der Bundesrat hat am 17. November 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ **Den Dialog von Wissenschaft und Politik aktiv gestalten**

Postulat (21.4320) von Nationalrätin Regula Rytz (GPS).

Eingereicht am 1. Oktober 2021.

Der Bundesrat hat am 24. November 2021 die Ablehnung des Postulats beantragt.



Forschung und Erkenntnisse über Fundamentalismus in Parallelgesellschaften

Postulat (21.4304) von Nationalrätin Marianne Binder-Keller (Die Mitte).
Eingereicht am 1. Oktober 2021.
Der Bundesrat hat am 24. November 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.



GVO-Moratorium. Raus aus der Sackgasse. Schaffung einer nationalen Agentur zur Evaluierung nichtmedizinischer gentechnisch hergestellter Produkte

Interpellation (21.4280) von Nationalrätin Simone de Montmollin (FDP).
Eingereicht am 1. Oktober 2021.
Der Bundesrat hat am 24. November 2021 darauf geantwortet.



Wie stellen wir sicher, dass die Schweiz bei der nuklearen Forschung nicht abgehängt wird?

Interpellation (21.4181) von Nationalrat Peter Schilliger (FDP).
Eingereicht am 30. September 2021.
Der Bundesrat hat am 24. November 2021 darauf geantwortet.



Wie sollen die Ziele der nachhaltigen Entwicklung in die Weiterbildungsangebote integriert werden?

Interpellation (21.4120) von Nationalrätin Valentine Python (GPS).
Eingereicht am 29. September 2021.
Der Bundesrat hat am 24. November 2021 darauf geantwortet.



Zertifikatspflicht darf nicht zu Ungleichbehandlung an Bildungsstätten führen

Interpellation (21.4118) von Nationalrat Matthias Aebischer (SP).
Eingereicht am 29. September 2021.
Der Bundesrat hat am 17. November 2021 darauf geantwortet.



Auswirkungen des Rahmenabkommen-Verhandlungsabbruchs auf Gleichstellungsförderung im Forschungsbereich

Interpellation (21.4043) von Nationalrätin Florence Brenzikofer (GPS).

Eingereicht am 21. September 2021.

Der Bundesrat hat am 24. November 2021 darauf geantwortet.

NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE

Die Schweiz voranbringen: Digitale Leuchtturm-Projekte mit öffentlichem Interesse anschieben

Motion (21.4377) von Nationalrat Benedikt Würth (Die Mitte).

Eingereicht am 2. Dezember 2021.

Für eine koordinierte Innovationsförderung

Postulat (21.4391) von Nationalrätin Valentine Python (GPS).

Eingereicht am 8. Dezember 2021.

Horizon Europe – welche Folgen?

Interpellation (21.4440) von Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP).

Eingereicht am 15. Dezember 2021.

Wie kann Forschung, Entwicklung und Innovation im Sport effizient institutionalisiert werden?

Postulat (21.4509) von Nationalrat Marcel Dobler (FDP).

Eingereicht am 16. Dezember 2021.

Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit im Forschungsbereich

Postulat (21.4621) von Nationalrätin Florence Brenzikofer (GPS).

Eingereicht am 17. Dezember 2021.

"Follow the science" auch bei Genomeditierung?

Interpellation (21.4623) von Nationalrat Martin Bäumle (GLP).

Eingereicht am 17. Dezember 2021.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

20. Dezember 2021
